

17. An Schlegel.

London, d. 20sten August 24.

Hochwohlgebohrner Herr Professor!

Hochverehrtester Lehrer!

Ich habe mir eine kleine Versündigung ankommen lassen, indem ich diesen Brief schon vor acht Tagen hätte schreiben sollen; da ich aber bei der jetzigen Ruhe aller Dinge keinen Stof hatte, als meine Codices und das Ramayanam, habe ich mir erlaubt die Sache bis heute aufzuschieben; ich habe freilich auch jetzt nichts besseres Ewr. Hochwohlgebohren anzubieten. — Mit dem zweiten Bande nach den Devanag[ari] Hdschrften werde ich in acht Tagen hoffentlich zu Ende seyn und dann unverzüglich an den dritten schreiten; von dem Bengalischen Manuscript habe ich mich entschlossen eine vollständige Abschrift zu nehmen, was freilich etwas mehr Zeit kosten wird, aber Ihnen von großer Erleichterung seyn, da das Beziehen auf irgend eine der andern Recensionen von großer Weitläufigkeit ist und leicht zu Versehen führen kann. Mit dem Todd'schen Cod. bin ich über die erste Hälfte des 3ten Bandes hinaus. Ich halte es für das zweckmäßigste mit diesem Codex fortzufahren und das 4te Buch gleich abzuschreiben, um ihn nachher für einige Zeit auf die Seite schieben zu können. Sie würden mich aber sehr verbinden, wenn Sie mir schrieben, ob ich den dritten Band mir anschaffen darf oder nicht; bei dem Bengal. Manuscript würde es mir zu großer Zeitersparniß gereichen und so viel mir von meiner frühern Lectüre erinnernlich ist, würde es vielleicht möglich gewesen seyn, auch die Devan[agari] Hdschrft. nach der gedruckten Ausgabe zu vergleichen; denn die Abweichungen scheinen